

Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Autor(en): **Wurth, Johann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oubaß, n., obst; bair. *owes*, *obs*, Schm. I, 14. cimbr. weh. 151: *oboꝝ*, *owaz*.

oxnar, m., der oxsenhirte, wie *küear*, *gäßar*, der kuh-, ziegenhirte; ahd. *ohsinâri*, Schm. I, 18. Z. II, 515.

Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Von Johann Wurth, Unterlehrer.

Herr Woeste hat in dieser Zeitschrift (Bd. III, S. 305 ff.) die märkischen Ausdrücke für „schlagen“ gegeben. Dies veranlasste mich, eine gleiche Sammlung auch in Niederösterreich V. U. W. W. (= Viertel unter'm Wiener Wald) zu veranstalten und unter Verweisung auf verschiedene Idiotiken *) im Nachfolgenden dieselben mitzutheilen.

1) *baitsch'n* (peitschen), eigentlich mit der Peitsche schlagen, wird aber auch als Redeform für schlagen überhaupt gebraucht, besonders in den Zusammensetzungen: *ausbaitch'n*, *fußtbaitsch'n*. *Ear is ausbaitcht woə'n*. *Di' baitch' i' hañd nō fu't!* Die Mutter sagt zu ihrem kleinen Kinde, wenn es was anstellen will: *Du griəgst baidch-baidch!* oder auch: *I' wiə' də' glai' bai-bai gē'm!* Zu grösseren Kindern kann man auch hören: *Wānst dās nō māl duəst, nāchə' wiər' ə di' əwə' baitch'n!* Ad. III, 683. Z. III, 367, 40.

*) Die Hilfswerke, die mir bei vorstehender Arbeit zur Vergleichung dienten, sind: *Ad.*: Adelung's grammat.-krit. Wörterb. d. hochd. Mundart. 4 Bde. 4 Ausg. Leipz. 1793—1801.

Ben.-M.: mittelhochd. Wörterb. mit Benützung des Nachlasses v. G. F. Benecke, ausgearb. v. Dr. W. Müller. I. Bnd, A—L. Leipz. 1854.

Cast.: Castelli's Wörterb. der Mundart in Oesterr. unter der Enns (s. Trömel, Nr. 140.)

cimbr. Wbch.: Schmeller's sogen. cimbrisches Wbch., herausgeg. v. Jos. Bergmann. Wien, 1855.

Höf.: Höfer's etymol. Wörterb. etc. 3 Bnde. (s. Trömel, Nr. 120.)

Id. Austr.: Idioticon Austriacum etc. (s. Tr., Nr. 138.)

Schm.: Schmeller's bayer. Wörterb.; 4 Bnde. (s. Tr., Nr. 95).

Sdl.: Seidl's niederösterr. Gedichte, mit e. Idiotikon, (s. Tr., Nr. 147).

Tsch.: Tschischka's Idiot. in den Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs unter d. Enns; Bd. II, 148—217.

Wnh.: Weinhold's Beiträge zu einem schles. Wörterb. Wien, 1855.

Z.: diese Zeitschrift, Bnd. I—III.

- 2) *bälz'n* (pelzen), jemanden Eine hinaufschlagen; daher nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *auffibälz'n*. *I' häw eam ääni auffi bälzt!* Id. Austr. 49. Cast. 80. Schm. I, 283. Z. III, 393, 15.
- 3) *büşch'n* (paschen), mit der flachen Hand (auf den Hintern) schlagen, dass es klatscht. *Nō waät, wän i' iwä' di' kim, di' wiar' i' äwä' büsch'n!* Id. Austr. 43. Tsch. 158. Sdl. 326. Cast. 176. Höf. II, 308. — Vgl. *patschen*: Schm. I, 302. Wnh. 68a. Ad. III, 674. Z. II, 468. III, 28. 11. 22. u. *batten*: Z. II, 286, 56.
- 4) *bëggē* (becken); *auffibëggē*, schnell einen kleinen Schlag geben. *Wō-r-är eam ääs auffibëggē kã, só duäd ä' s!* Tsch. 160. Cast. 79. Höf. II, 312. Schm. I, 150. Vgl. *bicken*: Ad. I, 1002. Ben. M. I, 115 b. Grimm, Wbch. I, 1216. Z. III, 340. 432, 272.
- 5) *bfëffän* (pfeffern), hauen; gebräuchlich in der Zusammensetzung: *ä'bfëffän*. *I' wiar' eam glai' 's Lö' ē Wul ä'bfëffän*. Schm. I, 306. schles.: *peffern*, Wnh. 68 b. Z. II, 254.
- 6) *bflästän* (pflastern), schlagen, abhauen, *abbracken*. *Di' wiar' i' nō dai'n Ä'sch bflästän!*
- 7) *biänē* (birnen), mit den Knöcheln der Faust auf den Kopf schlagen, gleich als ob Birnen darauf fielen. *Sölä di' biänē?* oder: *Mägst Biän?* Diese Ausdrücke sind besonders in den Fabriken gebräuchlich.
- 8) *biff·ln* (büffeln), schlagen mit der Faust; *ä'biff·ln*. *Den Kes'l häwä dər ē Biß·l äbiff·lt!* Vgl. Ad. I, 1246. Schm. I, 157.
- 9) *blai'n* (bläuen) ist nur in der Zusammensetzung *aīblai'n* gebräuchlich. *Wänst dä' däs nid dä'miä'kst, só wiar' ä dä' s nō aīblai'n!* Tsch. 164. Cast. 44 u. 86. Schm. I, 232. cimbr. Wbch. 155 a. Mittelhochd. *bliuwen*, Ben.-M. I, 211 a. Grimm, Wbch. II, 111. Z. II, 413, 26.
- 10) *blédän* (plettern), so schlagen, dass es ein Geräusch macht, als wenn der Hahn oder die Gans mit den Flügeln schlägt; *ä'blédän*, *ausblédän*, *duähblédän*. *I' wiä' dər in Ä'sch ausblédän!* Tsch. 165. Cast. 88. Sdl. 295. Höf. II, 340. Schm. I, 339. Wnh. 71 b. — Mittelhochd. *blödern*, Ben. M. I, 212 a.
- 11) *blësch'n* *) (bleschen), schlagen, dass es schallt; *ä'blësch'n*, *zuä-blësch'n*, *dräi-blësch'n*, *duähblësch'n*. *Di' wiar' i' nō blësch'n!*

*) *şch* ist das scharfe, *sch* das gelinde sche.

— *Den håwə dər ä'blēscht!* Cast. 88. Sdl. 295. Schm. I, 239. cimbr. Wbch. 155 b. Grimm, Wbch. II, 108.

- 12) *bōß'n* (possen), schlagen mit einem Stocke: *zuəbōß'n*. *Də' Jäg'ł hād Schlē' griəgt; saĩ Vādə' hād zuəbōßt auf eəm, wās ə' nuē kinē hād!* Cast. 77. Höf. I, 100. Schm. I, 211. Mittelhochd. *bōzen*, Ben. M. I, 191 a. Grimm, Wbch. II, 268. Z. II, 84, 18. III, 394, 36.
- 13) *braggē* (bracken), mit der flachen Hand (auf den Mund oder auf den Hintern) schlagen: *ä'braggē*, *ausbraggē*. *I' wie' di' glai' auf 's Mäl braggē, wānst nid şdül bist! Du, i' bragg' dər in 'Ašsch ü (auch aus)!* Tsch. 168. Cast. 39 und 93. Höf. I, 105. Schm. I, 251.
- 14) *brig'ln* (prügeln), schlagen, eigentlich mit einem Prügel; dann schlagen überhaupt; *ä'brig'ln*, *duə'hbrig'ln*. Einer, der schon satt ist, sagt: *É-s-i' hiəz nū wās is, ə lāsə mi' brig'ln! Deə' hād saĩ'n Gnehd ē Wal ä'brig'ld.* Ad. I, 79, u. III, 854. Z. III, 367, 42.
- 15) *buffē* (buffen), schlagen, mit der Faust stossen: *ä'buffē*, *umbuffē*, *zuəbuffē*. *Wās hāst den ələwal z' buffē! Wās schlägst'n und buffst'n den ələwal əsə ä'!* Cast. 99. Schm. I, 157. Ad. I, 79, u. III, 859. Ben. M. I, 276 b. Grimm, Wbch. II, 192.
- 16) *buksnē* (buchsens), schlagen mit der Hand. *ä'buksnē*. *I' wie' di' glai' ä'buksnē!* Höf. I, 125. Schm. I, 148. Mittelhochd.: *bökzen*, *bükzen*, Ben. M. I, 220 b. Grimm, Wbch. II, 177.
- 17) *bumē* (pumen), nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *ä'bumē*, mit der Faust wiederholt auf den Rücken schlagen, dass es einen dumpfen Laut gibt. *Deə' läßt si' əwər ä'bumē!* Diese Redensart ist besonders gebräuchlich, wenn ein kleineres Kind ein grösseres mit der Faust in den Rücken schlägt. Vgl. damit: Tsch. II, 170. Cast. 100. Höf. II, 355; auch *punken*: Schm. I, 287. cimbr. Wbch. 158 a.
- 18) *dächt'ln* (dachteln), auf den Kopf schlagen: *ä'dächt'ln*. *I' wie' di' glai' ē Wal ä'dächt'ln!* Tsch. 171. Cast. 102. Sdl. 294. Schm. I, 354. Ad. I, 1368. Grimm, Wbch. II, 669.
- 19) *daşch'ln* (täscheln); *ä'daşch'ln*, zarte, freundliche Schläge auf die Wange geben. *I' hāb's recht ä'daşch'lt!* Tsch. 163. Cast. 40. 106. *Liebstascherl*: Sdl. 317; *taschen*: Höf. III, 213. Schm. I, 459. Wnh. 97 b. Auch Grimm, II, 825. Z. III, 343 u. Ad. IV,

- 535: *Tasche*. — *ä'daſch·ln* sagt man auch, wenn man mit einem nassen Fetzen oder einer Hand voll Wasser den Körper sanft schlägt.
- 20) *dēdschnə́*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'dēdschnə́*. *I' dēdschn· di' ä' wiər ə'n Hau'mſdóg!* Id. Austr. 63. Tsch. 175. Cast. 108. Sdl. 309.
- 21) *dib·ln*, auf den Kopf stossen, schlagen. *ä'dib·ln*. *Wän i' di' dā-wisch, di' wiər' i' äwər ä'dib·ln*. *Dib·l*: Tsch. 175. Cast. 109. *dubben* und *Düpel*: Höf. I, 166. 168. Z. III, 365, 8. Schm. I. 387. — Vgl. Ad. I, 1505: *Döbel*.
- 22) *dób·ln* (doppeln), schlagen. *Wän i' iwə' di' kim, di' wiər' i' äwə' dób·ln!* Vgl. niederd. *dubben*: Z. III, 365, 8.
- 23) *dólnə́*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'dólnə́*. *Wänst mə' drau'st, só dólnə di' ə' Wal ä'!*
- 24) *drēſch·n* (dreschen), tüchtig schlagen. *ä'drēſch·n*. *Dən Keəl hāw i' äwə' hiəz ä'drōſch·n!* Schm. I, 416. cimbr. Wbch. 116 a. Ad. I, 1543. Z. III, 190, 66. 284, 116, 344. 365, 5.
- 25) *drischāggə́* (trischacken), recht durchprügeln, durchbläuen. *Wäət nuə́, di' wiər' i' nō drischāggə́!* Id. Austr. 62. Cast. 115. Ad. IV, 669. Z. III, 190, 66. *dreschaken* bei Wnh. 16 a.
- 26) *faūznə́* (faunzen), Schläge ins Gesicht und vorzüglich auf den Mund geben; *ä'faūznə́*. *Den hāw i' ə' Wal ä'g·faūz·nt!* Dazu: *Faūz·n*, Schlag ins Gesicht. Id. Austr. 2. Cast. 40. 125. Sdl. 298. Höf. I, 201. Schm. I, 545. Z. II, 341.
- 27) *figgə́* (ficken), ein wenig hauen, mit der Ruthe streichen. *Figgə́*, ein kleiner Ruthenstreich. *Giw in kind ə' bās Figgə́!* Cast. 128. Id. Austr. 70. Sdl. 298. Höf. I, 214. Schm. I, 510. Wnh. 20 a. Ad. II, 144. Z. III, 365, 13.
- 28) *fiſólnə́* (— — —, fisolen), schlagen. *Keəl, wän i' di' griəh, di' wiər' i' äwə' fiſólnə́!*
- 29) *flach·ln* (flacheln), mit irgend etwas Breitem und Dünnem schlagen; *ä'flach·ln*. *I' hām grūd ə' Wal ä'g·flach·it!*
- 30) *flāſchnə́* (flaschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben, auch über die Ohren: *ä'flāſchnə́*. *I' hām dichti ä'g·flāſch·nt*. *Di' wiər' i' nō flāſchnə́!* Vgl. *Flāſch·n*: Id. Austr. 72. Cast. 129. Schm. I, 593.
- 31) *fliggə́* (flicken), ein wenig schlagen, und zwar auf den Hintern; *ä'fliggə́*. *Fliggə́*, ein leichter Schlag. Die Mutter sagt zum kleinen Kinde, wenn es unruhig ist oder schreit: *I' wie' de' glai' in*

A'sch ã *Wal* ä'fliggã, wãnst nid stad bist! Cast. 130. Sdl. 298. Höf. I, 230. Schm. I, 585.

- 32) *fótznã* (fotzen), mit der Hand Schläge auf den Mund geben, der im verächtlichen Sinne *F'óz* und *F'ótzn* genannt wird; ä'fótznã. *Dü wiar' i' nõ fótznã. Wãnst nid glai' gëst, só fótznã dü ã Wal ä'!* Cast. 130. Höf. I, 237. Schm. I, 581. Wnh. 23 a. Z. II, 342.
- 33) *gãas'ln* (geiseln), mit der Peitsche schlagen, die mundartlich *Gãas'ln* heisst; dann überhaupt schlagen; ä'gãas'ln. *Wãnst nid glai' gëst, só gãas'ln ã dü ã Wal ä'!* Cast. 137. Sdl. 302. Schm. II, 74. Ben. M. I, 495 b. Ad. II, 511.
- 34) *glópfã* (klopfen), schlagen, namentlich auf die Finger; ä'glópfã, *auffiglópfã*. *I' wie' dü glai' auf d' Fin'gã' glópfã! He'!, dü wiar' i' nõ glópfã* (auch: ä'glópfã)! Vergl. Ad. II, 1637.
Rég'nã, rég'nã drópfã,
Di Buã'mã muës mã glópfã! etc. (Kinderreim.)
- 35) *haũ*, hauen, schlagen überhaupt: ä'haũ, *auffihau'*, *ainihau'*, *nidã-hau'*, *umhaũ*, *z'sãmhau'*. *I' hau' dü, das d' li'ng blai'm muëst! I' wiã' dü glai' ã Wal ä'haũ! Hau'n auffi auf di Brãtz'n!* Sdl. 309. Schm. II, 129. Wnh. 33 b. Ad. II, 1004. cimbr. Wbeh. 129 a u. 132 a: *haughen* und *houben*, nach althochd. *houwan*, mittelhochd. *houwen*. Ben. M. I, 720 b. Z. III, 365, 20.
- 36) *kãnif'ln* (— —), karniffeln, quälen, hart behandeln, namentlich schlagen und stossen. *Wãst, i' wiã' dü schõ kãnif'ln dü!* Cast. 179. Schm. II, 330. Ad. II, 1503. Wnh. 41 a. Z. III, 366, 23, 552, 32.
- 37) *karwãtsch'n*, karbatschen, schlagen, durchhauen; ä'karwãtsch'n, *duãkarwãtsch'n*. *Den söl mã karwãtsch'n! I' karwãtsch' dü glai' ã Wal duã'h!* Schm. II, 326. Ad. II, 1500. Z. II, 276, 22. III, 366, 24. Cast. 262. Wnh. 39 a: *Kabãcken*, Z. III, 190, 66.
- 38) *kiã'n* (kehren): *auskiã'n*, auskehren, aushauen. *I' wiã' de' glai' in A'sch auskiã'n!* Ad. II, 1534 Anm.
- 39) *koãramisiã'n* (koramisieren), hernehmen (ad coram) zur Strafe, worunter auch schlagen mitbegriffen ist. *Nõ wãst nuã', dü wiar' i' nõ koãramisiã'n!* Cast. 184.
- 40) *kuãrãnz'n* (kuranzen, auch koranzen), hart behandeln, schlagen. *Wãst, dü wiar' i' kuãrãnz'n!* Cast. 184. Ad. II, 1719. Wnh. 40 b, wo dieses Wort von *kãren*, *keren* (Schm. II, 321) abgeleitet ist.
- 41) *maltratiã'n* (maltraitieren), misshandeln, auch stossen und schlagen. *Is dãs ã Vãdã', deã' sai' Kind ãsõ maltratiã't!*

42) *méß·n*, messen, *áwə méß·n*, herabmessen, herabhauen. *I' wie' glai' in 'Sdeggə nemē, und wiə' dər ə bəər áwə méß·n damid!* — dann: *ü méß·n. Wüət, i' lús dər ən Schülin̄g* (e. Tracht Ruthenschläge) *ü méß·n!*

43) *mül·n* (müllen), stark schlagen und stossen; *á·mül·n*, *auffimül·n*, *de·mül·n*, *zuəmül·n*. *I' wiə' də' glai' dai' Gósch·n mül·n* (oder *ü·mül·n*)! *Mül·n auffi, wún ə' nid šdád is!*

*Šdaih auffi au'm Beə'h, — und schau áwi in Grā'm,
Dà hād də' glāē Daiə'l in grôß·n də'schläg·ng.
Eə' hād·n də'schläg·ng und eə' hād·n də'müld,
Und eə' hād eəm die Gósch·n vól Rósgné'l ä'g·füld.*

(Österr. G'sangl.)

44) *nuß·n* (nussen), stossen, schlagen, besonders mit der Faust. *á·nuß·n*, *zuənuß·n*. *Den Keə'l huw i' áwər ä'g·nußt. Deə' kã hibs·sch zuənuß·n!* *Nuß, Stösse, Schläge, nur im plur. gebräuchlich.*

*Nuß· auf d· Nächt, Nuß· auf d· Nächt
Hād mē mai' Vädə' brächt;
Hād mə' s' gé'm mid də Faust,
Das mə' mai' Sche'l hād g'saust!*

(Österr. G'sangl.)

Tsch. 201. Cast. 210. Höf. II, 296. Schm. II, 711. Z. III, 191, 70.

45) *oə'faign̄gē*, ohrfeigen, Schläge ins Gesicht und über die Ohren (Ohrfeigen) geben. *I' wiə' di' glai' oə'faign̄gē, di'!* Häufiger wird dafür das gleichbedeutende *wadschnē* (s. d.) gebraucht.

46) *säl'mē* (salben), schlagen, prügeln. *Keə'l, di' wiər' i' nō säl'mē!* Id. Austr. 107. Cast. 225. Sdl. 328. Schm. III, 231. Wnh. 79b.

47) *sáw·ln* (säbeln), eigentlich: mit einem Säbel schlagen; überhaupt: schlagen. *Di' wiər' i' sáw·ln!* Ad. III, 1235. — *umə'sáw·ln*, herumsäbeln, um sich schlagen. Sdl. 339.

48) *schlägn̄g* (schlagen), prügeln. *ä'schlägn̄g*, *auffischlägn̄g*, *nidə'schlägn̄g*, *umschlägn̄g*, *zuəschlägn̄g*. *I' schlüh di' ä', wiər ən Nußsü'g!* *Deə' kã áwə' zuəschlägn̄g!* *I' schläh di' nide', das d' umfliəgst!*

*Drai Däh, drai Däh gē-n-i' nid hāem!
Hād mi' mai' Vädə' g'schlägn̄g.*

Häd mi' maĩ Muəðə' g'schlägñg;
 Draī Däh, draī Däh gé-n-i' nid häəm!

(Österr. G'sangl.)

Cast. 242. Schm. III, 439. Ad. III, 1494. cimbr. Wbch. 170 a.
 Z. II, 113, 274. 419, 3. III, 208, 43. 368, 51.

- 49) *schmiə'n* (schmieren); hauen, schlagen. *uə'schmiə'n, auffischmiə'n. Schmiər eəm ùəni uə'!* *I' schmiə' dī' auf d' Fiñgə'!* *Schmiə'n auffi!* *I' wiə' də' nō dai'n Bug'l schmiə'n!* Cast. 246. Z. III, 190, 66. 368, 52. Ad. III, 1574 und 1575. bair.: *schmirben, abschmirben*, abprügeln, Schm. III, 474.
- 50) *schnälz'n* (schnalzen), eigentlich: mit der Peitsche schlagen; überhaupt: schlagen. *Də' Jahə' häd in W'ald ēn Hölzdiəbbm də-wiſcht, den häd ər ē Biß'l g'schnälzt mid sainə' Hundsbaitsch'n!* *Wä't nuə', dī' wiər' i' schnälz'n!* Id. Austr. 119. Schm. III, 490. Ad. III, 1585.
- 51) *şdräəffē* (streifen), schlagen mit einem länglichen Instrumente, als mit einem Stocke oder einer Ruthe. *Den hāw i' haī'd dichti g'şdräəfft!* *Wä't, Heəl, dī' wiər' i' şdräəffē!* Vgl. *leniərn, leniə'n*: Z. III, 190, 66.
- 52) *şdraihē* (streichen), schlagen. *Den Heəl hāw i' uə' f'est g'şdrichē!* Schm. III, 677. Ad. IV, 434. Mhd.: *strîchen*, Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 53) *şdrig'ln* (striegeln), schlagen mit der Ruthe. *Nō wä't nuər, i' wiə' dī' schō şdrig'ln!* Z. III, 190, 66. Ad. IV, 451.
- 54) *şdriksnē* (stricksen, stticksnen), Schläge mit einem Stricke, Stocke, einer Ruthe oder Peitsche geben. — *Sdriks'n*, Schläge. *Sōlə dī' schō widə' şdriksnē!* Id. Austr. 121. Cast. 238. Schm. III, 682. Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 55) *sólnē* (sohlen), schlagen, prügeln. *Wān i' dī' də'wisch, dī' wiər' i' sólne!* Vgl. Wnh. 90 b. Schm. III, 231.
- 56) *suə'n* (surren), *u'suə'n* (absurren), abhauen, durchprügeln, dass es surrt. *Heəl, wān i' hi' muəs, dī' wiər' i' u'suə'n!* *I' wiə' də' glai' dai'n Aə'sch u' suə'n!* Schm. III, 281.
- 57) *wäch'ln* (wacheln), schlagen, dass es Wind macht; *u'wäch'ln, duə'hwäch'ln. Dī' wiər' i' nō wäch'ln. Den hāw i' u'g'wäch'lt!* Vergl. Cast. 262. Sdl. 342. Schm IV, 9. Ad. IV, 1320. Z. III, 368, 59.

- 58) *wádschnē* (watschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben; *áwádschnē*. *I' wádsch di' á' əs wiar ēn Hau'msdóg! Eə' hüd'n g'wádsch'nt!* Id. Austr. 127. Cast. 262. Tsch. 214. Sdl. 343. Höf. III, 272. Schm. IV, 203. Wnh. 104 a. Z. II, 240 u. 468.
- 59) *wàeggē* (weichen), *duə'hwàeggē* (durchweichen), durchprügeln. *Wān i' ēn Sdéggē nim, di' wiar' i' duə'hwàeggē!*
- 60) *wāsch'n* (waschen), schlagen, durchhauen. *Heə'l, wānst nid fólgst, di' wiar' i' àwə' wāsch'n!* Cast. 264. Sdl. 343. Schm. IV, 189. Wnh. 103 b. Ad. IV, 1396. In Oberösterreich und Baiern ist auch das alte *zwagen*, *zwahen*, waschen, gebräuchlich. Höf. III, 342. Schm. IV, 303. Z. II, 432, 53. III, 191, 69. — In Niederösterreich wird *zwāg'ng* nur noch in den Bergen des Wienerwaldes, aber nur für waschen gehört!
- 61) *wāβə'n* (wässern), schlagen, prügeln. *duə'hwaβə'n*. *Di' wiar' i' àwə' duə'hwaβə'n!* Id. Austr. 126. Cast. 265. Sdl. 343. Z. III, 190, 66. Ad. IV, 1410.
- 62) *wiks'n* (wichsen), schlagen mit der Peitsche oder mit der Ruthe; *áwiks'n*, *duə'hwiks'n*. *Wiks, Wiksə',* Schläge. *Sólə di' wiks'n! I' há'm dichti' duə'hg'wikst!* Cast. 267. Sdl. 344. Höf. III, 304. Schm. IV, 17. Ad. IV, 1517. Z. III, 190, 66. 368, 63.
- 63) *wuſch'n* (wuschen), mit der Ruthe streichen, besonders bei Kindern gebraucht; *áwuſch'n*. *Wàə't nuə', di' wiar' i' nō wuſch'n! Wān i' d' Ruəd'n nim, di' wiar' i' áwuſch'n!* Wnh. 105 b: *wischen, waschen*.
- 64) *ziəgn̄g*, *áwə'ziəgn̄g* (herabziehen), herabhauen. *I' wiə' də' glai' àəni áwə'ziəgn̄g! Den háw i' ē bəər áwə'zəgn̄g iwə' 'n A'ə'sch!* Vgl. niederd.: *trecken*: Z. III, 268, 28. 369, 23.
- 65) *zuədéggē* (zudecken), derb abprügeln, dass der Körper von Wunden bedeckt ist. *Nō, deə' hüd di' sauwə' zuədéggt!* Ad. IV, 1746. Schm. I, 355. Z. III, 365, 6.
- 66) *zuərīcht'n* (zurichten), einen Menschen durch Misshandlung und Schläge verunstalten. *Deə' hüd'n sauwə' zuəg'richt!* Ad. IV, 1767. Z. III, 368, 48.
- 67) *zwif'ln* (zweifeln, zwiebeln), quälen, peinigen, schlagen. *Wàə't, di' wiar' i' nō zwif'ln* Id. Austr. 130. Cast. 275. Höf. III, 344. Schm. IV, 303. Wnh. 110 b. Ad. IV, 1791.

Einige Redensarten für „schlagen.“

- 1) I' hãw eəm ð̃n *Daitə' gé'm.*
- 2) I' hãw eəm ð̃ *Deə'n gé'm.*
- 3) I' hãw eəm ð̃ *Dũbbm gé'm.*
- 4) I' hãw eəm ð̃ bàə' *Buks'n gé'm.*
- 5) Eə' hãd ð̃ *Hóbfşdiggl griəgt.*
- 6) Eə' hãd ð̃n *Schüliñg griəgt.*
- 7) I' hãw eəm àãs *ã g'hengt.*
- 8) Deə' hãd in də' Schul ð̃n *Bãtz'n griəgt.*
- 9) Du griəgst haĩd *Fişch' óni Grád'n.*
- 10) Eə' hãd eəm ð̃n dichtiñgõ *,Sdràəh və'sétzt.*
- 11) Glai' griəgst ð̃ bàə' *Hau'mflégg.*
- 12) Daĩ *'Aəsch griəgt haĩd no' Kiə'tə'.*
- 13) I' wiə' də' glai' d' *Hós'n (in Ki'l) ãşbãnã.*
- 14) Diə' wiər' i' glai' d' *Hós'n ð̃ Wal aussdau'm.*
- 15) Deə' hãd *Hiwai griəgt.*
- 16) I' wiə' dər ð̃ *Miə'ks gé'm.*
- 17) Eə' hãd *aufm Aə'sch ð̃ Bflãstə' griəgt.*
- 18) Eər is *mid Schlē' draktiə't woə'n.*
- 19) I' hãw eəm 's *aufm Bug'l auffig'schri'm.*
- 20) I' hãw eəm àəni *g'sdéggt.*
- 21) I' hãw eəm àəni *və'sétzt.*
- 22) Eə' hãd d' *Ruəd'n ('s ,Sdawəl) z' kóst'n griəgt.*
- 23) *D' Ruəd'n hãd's haĩd bai den scho' gnēdi' g'hũbt.*
- 24) Deə' hãd *Bléşchə' griəgt.*
- 25) Deə' hãd *Brig'l griəgt.*
- 26) I' wiə' də' glai' *Biə'n gé'm.*
- 27) Deə' hãd *Bãşchə' griəgt.*
- 28) Giw eəm ð̃ bàə' *Braggə'.*
- 29) Eə' hãd dichtihi *Blédərə' griəgt.*
- 30) I' hãw eəm nuər ð̃ bàə' *Buffə' gé'm.*
- 31) I' hãw eəm nuər ð̃n *Beggə' gé'm.*
- 32) I' hãw eəm ð̃ *Dədsch'n gé'm.*
- 33) Eə' hãd ð̃ *Dächt'l griəgt.*
- 34) Eə' hãd *Dóblə' griəgt.*
- 35) I' hãw eəm *aufm Kóbf ð̃ bàə' Dóln gé'm.*
- 36) Eə' hãd ð̃ *Fłãsch'n griəgt.*
- 37) Glai' griəgst ð̃ *Fótz'n!*

- 38) Gê, sunst griəgst ə̃ *Faũzn*.
 39) Giw eəm ə̃ *Figgə'l!*
 40) Wiə'st glai' ə̃ bàə' *Fliggə' griəgñg*.
 41) Eə' hād *Fisóln* griəgt.
 42) I' hāw eəm ə̃ bàə' *Nuß*· aufm Kóbf gə'm.
 43) Eə' hād ə̃n *Oə'faigñg* griəgt.
 44) Du griəgst *Schléh*.
 45) Du griəgst daini ,*Sdriks'n*.
 46) Eə' hād *Wiksa'* griəgt.
 47) Glai' wiə'st ē̃ *Wádsch'n* griəgñg.
 48) Du griəgst schõ deini *Wáchlə'*.
 49) Eə' hād *Wusche'* griəgt.
 50) Giw eəm ə̃ *Schmiə'n*.

Anmerkungen.

- 1) ə̃n *Daitə' gə'm*, einen (*Deuter*, Fingerzeig, Wink) Schlag geben.
 2) ə̃ *Deə'n gə'm*, eine Ohrfeige geben. Tsch. 174. Cast. 108. Sdl. 294. Schm. I, 396.
 3) ə̃ *Dabbm gə'm*, einen Schlag auf den Kopf geben. Vergl. *toppen* bei Schm. I, 451. — In Österreich hört man den Reim: *Du griəgst ə̃ Dabbm auf di Kabbm!* 4) *Buks'n*, Buchsen, Schläge.
 5) ə̃ *Kóbfšdiggl*, Kopfstück, ein zufälliger, unvermutheter Schlag, den man auf den Kopf bekommt; mit scherzweiser Anspielung auf das Kopfstück, ein Geldstück (20 Kr. Conv.-M.). 6) ə̃ *Schüliñg*, Schilling, ist eine bedeutende Anzahl von Streichen, die ein Kind mit einer Ruthe oder einem Stäbchen auf den Hintern bekommt. Cast. 251. Höf. III, 86. Schm. III, 348. Wnh. 83a. Ad. 1466f. 7) *ə̃s əhengə̃*, eines anhängen, jemanden einen Schlag versetzen. 8) ə̃ *Batz'n*, ein Schlag, den z. B. der Lehrer den Kindern in der Schule mit einem Stäbchen auf die innere Fläche der Hand gibt. Ehmals geschah dies mit einem eigenen hölzernen Instrument, welches *Batzenferl* hiess. Vergl. Tsch. 159. Cast. 77. Höf. I, 63.
 9) *Fişch' oni Grād'n*, Fische ohne Gräten, d. i. Schläge. Man gebraucht dafür auch blos *Fişch'*; z. B. *Du griəgst daini Fişch'!*
 10) *,Sdrəəh*, Streich, gewaltiger Schlag. Sdl. 335. Schm. III, 677. cimbr. Wbch. 175b. Ad. IV, 432. — 11) *Hau'mflēg*, Haubenfleck, ein Schlag auf den Kopf eines Mädchens mit der flachen Hand.
 12) *Dər Āésch griəgt Kiə'te'* (Kirchweih), ironisch: er bekommt Schläge.
 13) *D' Hos'n* (bei Knaben) oder *in Hül* (bei Mädchen) *ə̃şbānə̃*, anspannen, d. h. durchprügeln, namentlich in der Schule gebraucht, wo beim Strafen gewöhnlich dem Kinde auf dem Hintern das Kleid angespannt wird, damit die Streiche mehr schmerzen. — 14) *D' Hós'n ausstau'm*, die Hose ausstauben, Schläge auf den Hintern geben; auch: *d' Hós'n ausglöpfə̃*.

- 15) *Hwari*, Hiebe, Schläge. — 16) *ə Miə'ks ge'm*, ein Merks, einen Denkartel geben, z. B. einem Kinde, welches aus Unachtsamkeit oder Trägheit nichts merkt.
- 17) *Bflästä'*, Pflaster, Schläge. — 18) *Mid Schleh draktiə'n*, mit Schlägen tractieren, bewirthen. — 19) *Aufm Bug'l auffi schraim*, auf den Rücken hinaufschreiben, gleichsam das Gebot auf den Rücken hinaufschreiben, damit es künftig nicht mehr vergessen werde.
- 20) *äani şdēggə̃*, eine stecken, eine Watsche geben, einen Schlag auf den Kopf; ebenso: 21) *äani və'setz'n*, eine versetzen.
- 22) *D. Ruədn ('s, Sdawə'l) z' köst'n griəg'ng*, die Ruthe (das Stäblein) zu kosten, d. h. Schläge damit zu fühlen bekommen.
- 23) *D. Ruədn həd's gnēdi' g'həbt*, d. h. sie ist schon sehr gebraucht worden zum Schlagen. — 24) *Bləschə'*, Schläge. — 25) *Brig'l*, Prügel, Schläge.
- 26) *Biə'n*, Birnen, Schläge auf den Kopf mit den Faustknöcheln; vergl. *Nuß*.
- 27) *Bəschə'*, schallender Schlag. — 28) *Braggə'*, ein schnalzender Schlag auf den Hintern oder auf den Mund. — 29) *Blédərə'*, Schlag, dessen Schall dem Flügelschlag einer Gans ähnlich ist. — 30) *Buffə'* (Puffer), Schlag, Stoss.
- 31) *Beggə'* (Becker, Bicker), ein schneller kleiner Schlag.
- 32) *Dēdschn*, auch *Hausdēdschn*, Schlag auf den Kopf; s. *dēdschnə̃*.
- 33) *Dächt'l*, Schlag auf den Kopf; s. *dächt'ln*.
- 34) *Döbl'*, Döpler, Schläge. — 35) *Dóln*, Schläge auf den Kopf.
- 36) *Fläsch'n*, Flasche, Schlag mit der flachen Hand auf die Wange; s. *flaşchnə̃*.
- 37) *Fótzn*, Schlag auf den Mund; s. *fótznə̃*.
- 38) *Fauzn*, Schlag ins Gesicht; s. *fauznə̃*.
- 39) *Figgə'l*, ein kleiner Streich; s. *figgə̃*. — 40) *Fliggə'*, Flicker, ein nicht zu starker Schlag auf den Hintern; s. *fliggə̃*. — 41) *Fisóln* (— —), Fisolen, Schläge.
- 42) *Nuß*, Nüsse, Schläge und Stöße mit der Faust, besonders auf den Kopf; s. *nuß'n*. — 43) *Oé'faig'ng*, Ohrfeige, Schlag über die Ohren; s. *oə'faig'ngə̃*.
- 44) *Schleh, Schlé'*, Schläge. — 45) *Sdriks'n*, Stricksen, Schläge; s. *şdriksnə̃*.
- 46) *Wicksə'*, Wichse, Schläge; s. *wiks'n*. — 47) *Wädsch'n*, Watsche, Schlag auf die Wange; s. *wädschnə̃*. — 48) *Wachlə'*, Schlag mit etwas, was Wind macht; s. *wach'ln*. — 49) *Wuschə'*, Ruthenstreiche; s. *wusch'n*.
- 50) *Schmiə'n*, Schlag, Hieb; s. *schmiə'n*.

Beitrag zu einem zoologischen Idiotikon aus Tirol.

Anstatt eines vom Herausgeber dieser Zeitschrift erbetenen würzigen „Alpensträusschens“ vermag der unberufene Schreiber dieser Zeilen nur die fragmentarischen Stummeln eines zoologischen Nomenclators zu bieten.

Den Lesern möge noch zur Notiz dienen, dass unter der Abbeviatur „kärnt. Gr.“ (d. i. Kärntner Grenze) das Draugebiet des Pusterthals, zum Theil des unmittelbar über der Tiroler Grenze liegenden Kärntens, sowie unter „S. C.“ das Gebiet der Sette Comuni zu verstehen ist.